

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1980)

Rubrik: Wasservogelzählungen am Thuner- und Brienzersee 1980

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Sommers zahlreiche Boote aus der Schutzzone wegweisen. Der Genannte verdient unseren besten Dank für diese Aufsicht.

Das Naturschutzgebiet ist teilweise sehr schmal und bietet der Tierwelt zu wenig Lebensraum. Die Naturschutzverwaltung des Kantons Bern und unser Verband stehen daher mit der Burgergemeinde Unterseen in Verhandlungen über die zusätzliche Unterschutzstellung des zwischen Golfplatz und unserem Uferstreifen gelegenen Riedlandes. Es muss hier daran erinnert werden, dass wir im Jahre 1942 grosse Teile des Uferstreifens von der Burgergemeinde erwerben konnten und diese somit namhaft zum Schutze dieser schönen Landschaft beigetragen hat. Wir hoffen, dass die Vergrösserung des Schutzgebietes zustande kommt. Der Golfplatz stellt eine willkommene Ausdehnung der Grünzone dar.

Es ist vorgesehen, im laufenden Winter den gesamten Schilfbestand durch eine Maschine der Kantonalen Naturschutzverwaltung mähen zu lassen. Dadurch wird das für uns so wichtige Riedland von der unerwünschten Verstauchung befreit und das Schilf wird danach besser wachsen als zuvor. Auch ein Naturschutzgebiet muss gepflegt werden, um unwillkommenen Entwicklungen entgegenzuwirken. Wir sind sicher, dass derartige Reservate je länger je mehr geschätzt werden. Erst spät wurde von der breiten Bevölkerung der grosse Wert solcher Schutzgebiete erkannt. Heute wird deren Schaffung von den Bürgern gefordert und von den Behörden gefördert.

Wasservogelzählungen am Thuner- und Brienzersee 1980

Rolf Hauri

Wiederum beteiligten sich je rund 30 Helfer an den Zählgängen längs der Ufer im Januar und im März. Die Januarzählung bot keine witterungsbedingten Schwierigkeiten, hingegen zeigte sich der 15. März in einem sehr ungünstigen Licht. Ein für diese Jahreszeit ungewohnter Dunstschleier erschwerte die Erhebungen recht stark, so dass die notierten Zahlen sicher eher unter als über den wirklichen Werten liegen. Das dürfte in erster Linie die Taucher betreffen, die sich nicht nur in Ufernähe aufhalten.

Die trübe und eher kalte Witterung in der ersten Märzhälfte hat anscheinend den Abzug verschiedener Wintergäste verzögert; bei mehreren Arten, z. B. bei Tafel- und Reiherente, gab es im März 1980 deutlich höhere Bestände zu beobachten als im gleichen Monat des Vorjahres. Hingegen war am 15. März vom Frühjahrsdurchzug der selteneren Gründelenten (z. B. Spiess-, Pfeif-, Knäk- und Löffelente) aus Wettergründen noch kaum etwas zu bemerken.

Eine gewisse «Berühmtheit» hat inzwischen der Thunersee durch seine Bastarde erlangt. Diese sind zwar aus biologischer Sicht nicht unbedingt erwünscht, doch lassen sich ihrer leichten Erkennbarkeit wegen sehr schön Fragen der Standorttreue und der Grösse des Lebensraumes — auch der Ausgangsarten — beantworten. Eine «Weltpremiere» gab ja das seit April 1978 bekannte Bastardmännchen Mittel x Gänsesäger, eine Mischung, die vorher gänzlich unbekannt war. Bemerkenswert ist der Fall besonders, weil seine Entstehungsgeschichte nachgezeichnet werden kann: Ein Mittelsägermännchen — die Art ist bei uns normalerweise nur Wintergast in kleiner Zahl — verblieb im Sommer 1977 am Thunersee und zeugte mit einem Gänsesägerweibchen Nachkommen. — Die Zählergebnisse lauten:

1. *Thunersee* (inkl. Spiezer Stauweiher):

	12./13. 15./16.			12./13. 15./16.	
	Jan.	März		Jan.	März
	1980	1980		1980	1980
Haubentaucher	58	141	Reiherente	876	1076
Rothalstaucher	1	1	Schellente	200	139
Ohrentaucher	—	1	Eisente	—	1
Schwarzhalstaucher	101	101	Gänsesäger	67	51
Zwergtaucher	124	100	Mittelsäger	6	3
Graureiher	20	—			
Höckerschwan	144	139	Bastarde:		
Graugans	2	2	Stock-/Pfeifente	1	2
Stockente	1225	829	Tafel-/Reiherente	1	1
Krickente	29	14	Mittel-/Gänsesäger	—	1
Mittelente	34	21			
Löffelente	1	—	Blässhuhn	3666	1979
Kolbenente	24	20	Sturmmöwe	33	29
Tafelente	381	190	Lachmöwe	3235	824

2. *Brienzersee*

	12. Jan. 1980	15. März 1980		12. Jan. 1980	15. März 1980
Haubentaucher	25	12	Kolbenente	—	5
Rothalstaucher	—	1	Tafelente	42	5
Schwarzhalstaucher	—	2	Reiherente	147	128
Zwergtaucher	27	27	Schellente	19	9
Graureiher	1	1	Gänsesäger	20	19
Höckerschwan	23	19	Blässhuhn	489	269
Stockente	371	289	Lachmöwe	581	111
Löffelente	—	1			